

Gründer: Jakob Reeb

geb. am **24.05.1842** in Schifferstadt als Sohn einer Bauernfamilie

- 1867** in Speyer zum Priester geweiht
- 1869** Religionslehrer am Königlichen Gymnasium Zweibrücken und Gefangenenseelsorger der dortigen Strafanstalt, wo junge und erwachsene Sträflinge noch gemeinsam untergebracht waren, eine offensichtlich prägende Erfahrung für ihn.
- 1899** als Abgeordneter (Zentrum) in den Bayer. Landtag **bis 1912** (Wahlbündnis mit den Sozialdemokraten gegen die damals mächtigen Liberalen).

Bereits **1896** war das BGB beschlossen und das Inkrafttreten auf **1.1.1900** festgelegt worden (Rechte der Eltern § 1631, Missbrauch der elterlichen Gewalt § 1666, Zwangs-/Fürsorgeerziehung § 1838)

Bayern hatte in der Folge bereits **1897** ein „**Zwangserziehungsgesetz**“ geplant, das Vorhaben wegen des BGB zurückgestellt.

Im **Mai 1900** wurde ein neuer Entwurf in den Landtag eingebracht und an einen Fachausschuss überwiesen.

1901 wurde Jakob Reeb in diesen Ausschuss gewählt und zum Referenten des Ausschusses bestellt.

- 01.07.1902** Bayer. Zwangserziehungsgesetz
- 1915** Neufassung und Umbenennung in Bayer. Fürsorgeerziehungsgesetz
- 1922** Vorläufer des Reichsgesetzes für Jugendwohlfahrt (RJWG) beschlossen
- 1924** Reichsjugendwohlfahrtsgesetz in Kraft (Schaffung von Jugendämtern).
- 1953** Nach dem Ende der Weimarer Republik kaum umgesetzt. Als Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) novelliert (Subsidiarität vom BVerfG bestätigt)
- 1961** Weitere Novellierung (Schutzaufsicht wurde Erziehungsbeistandschaft; Heimaufsicht; Freiw. Erziehungshilfe(FEH) kam zur Fürsorgeerziehung (FE) hinzu.

1.1.1991 grundlegende Reform zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG/SGB VIII , mit Übergangsvorschriften bis 1994)

2005 Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK)

Verdienst Jakob Reeb:

Anordnung der Zwangserziehung durch Vormundschaftsgerichte erfolgte durch den Staat, aber deren Ausführung wurde zur Aufgabe der freien Wohlfahrtspflege erklärt. (Subsidiaritätsprinzip bis heute)

Die Kirchen und damit Jakob Reeb waren nun gehalten, diese Aufgaben auch durchzuführen. Er strebte hierfür die Gründung eines caritativen Vereines an.

Aufgaben:

- Sammlung von Geldern für die Einrichtung von Erziehungsanstalten
- Ermittlung von Erziehungsnotständen
- Suche geeigneter Familien für die Aufnahme gefährdeter und vernachlässigter Kinder zur Erziehung (Pflegefamilien)
- Überwachung und Unterstützung dieser Familien
- Nachgehende Fürsorge

Vereinsgründungen:

20.09.1905 Kath. Jugendfürsorgeverein für die Pfalz e.V. in Kaiserslautern

13.06.1910 Kath. Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.

07.11.1911 Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
1911 Kath. Jugendfürsorge der Diözesen Bamberg und Eichstätt

09.05.1912 Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
1912 Kath. Jugendfürsorge der Diözese Würzburg
Kath. Jugendfürsorge der Diözese Passau

07.10.1912 **Gründung „Bayerischer Landesverband der katholischen Jugendfürsorgevereine und Fürsorgeerziehungsanstalten e.V.“**
1. Vorsitzender: Domkapitular Buchberger, München (später Bischof von Regensburg)

In der handschriftlichen Mitgliederliste der Fürsorge- und

Erziehungsanstalten des Bayerischen Landesverbandes der Kath. Jugendfürsorgevereine finden sich auch die damaligen Einrichtungen in der Diözese Speyer, darunter die Kath. Erziehungsanstalt St. Josef in Landau-Queichheim und das Mädchenerziehungsheim Maria Rosenberg.

- 12.05.1976** **Katholische Jugendfürsorge – Landesverband Bayern e.V.**
Satzung vom 12.06.1975, eingetragen beim Amtsgericht München am 12.05.1976); Anerkannter zentraler Fachverband des Deutschen Caritasverbandes e.V.
1. Vorsitzender: Prälat Ambros Schilcher, Augsburg
Mitgliedsverbände:
Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Kath. Jugendfürsorge der Erz-Diözese München und Freising e.V., Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
- 12.10.2005** 100-jähriges Jubiläum des Kath. Jugendfürsorgevereins für die Diözese Speyer e.V.

Im Rahmen des Festaktes wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Verband Kath. Jugendfürsorge – Landesverband Bayern e.V. und dem Kath. Jugendfürsorgeverein für die Diözese Speyer e.V. geschlossen, welche eine gegenseitige Förderung und Unterstützung festschreibt, verbunden mit der Option der Verwirklichung eines Bundesverbandes Katholische Jugendfürsorge e.V.
- 14.02.2007** **Katholische Jugendfürsorge e.V.**
(Satzung vom 07.12.2006, eingetragen beim Amtsgericht München am 14.02. 2007)
1. Vorsitzender: Prälat Günter Grimme, Augsburg
Mitgliedsverbände: Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Kath. Jugendfürsorge der Erz-Diözese München und Freising e.V., Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., Kath. Jugendfürsorge der Diözese Speyer. e.V.
- 27.06.2007** Eintrag einer Satzungsänderung beim Amtsgericht München (beschlossen bei der Mitgliederversammlung am 19.04.2007 in Landau-Queichheim)
- 10.04.2008** Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.“ (VKJF e.V.)